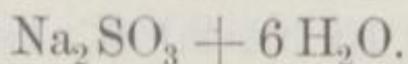
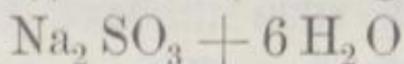


c) Das schwefligsaure Natron.



Man erhält dieses Salz, indem in der Wärme 1 Theil Soda mit schwefliger Säure gesättigt wird und dann noch eine gleiche Menge Soda hinzugefügt. Beim Erkalten scheiden sich schöne Krystalle von der Zusammensetzung



ab. Es löst sich leicht im Wasser und wird bei der Darstellung des Kupfercyanürbades Cu Cy angewendet, um die sich entwickelnde giftige Blausäure zu binden.

23. Das Nickel und seine Verbindungen.

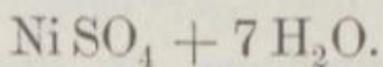
a) Das Nickel

Ni

findet sich in der Natur selten frei, sondern als Kupfernickel und Nickelglanz vor. Daraus rein dargestellt, ist es ein weißes, zähes Metall mit einem Stich ins Gelbe. Es hat eine Dichte von 8,8, hält sich an der Luft lange Zeit unverändert und ist in Salz-, Salpeter- und Schwefelsäure leicht löslich.

Gegossene und gewalzte Nickelmetallplatten werden als Anoden beim Vernickeln von Druckplatten verwendet.

b) Das schwefelsaure Nickelorydul oder Nickelsulfat.



Man stellt dieses Salz durch Auflösen von Nickelorydulhydrat in Schwefelsäure oder von metallischem Nickel in Schwefelsäure unter Zusatz von etwas Salpetersäure dar. Es krystallisirt aus seiner Lösung in verschiedenen Formen und